

Call for papers

Impuls zum Thema
„Gruppendynamiken und -
identitäten: Rolle in
Radikalisierungsprozessen
und Implikationen für
Prävention und
Distanzierungsarbeit“

Leistungsbeschreibung



Call for Papers

Impuls zum Thema „Gruppendynamiken und -identitäten: Rolle in Radikalisierungsprozessen und Implikationen für Prävention und Distanzierungsarbeit“

Leistungsbeschreibung	
<p>Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX)</p>	<p>Für das Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX) arbeiten drei Träger in einer Kooperationsstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus e.V., • ufuq.de und • Violence Prevention Network gGmbH. <p>Unser Anliegen ist es, aktuelle Entwicklungen und Handlungsbedarfe im Phänomenbereich „Islamistischer Extremismus“ zu erfassen und die Weiterentwicklung und den Transfer von innovativen Angeboten zu fördern. Ziel ist es, mit den Angeboten von KN:IX zu einer Verstetigung und bundesweiten Verankerung von präventiven Ansätzen beizutragen.</p> <p>Zur Vermittlung von fachlicher Expertise und praktischen Erfahrungen erstellt KN:IX unterschiedliche Publikationen. Das Format <i>Impulse</i> stellt eine eigenständige Publikation dar, welche auf www.kn-ix.de veröffentlicht wird und 25.000 Zeichen (inkl. Fußnoten, Bibliografie und Leerzeichen, ca. 5-10 Seiten) umfasst. Es</p>

	wird nach den Richtlinien eines vorgegebenen Style-Guides in einem projekteigenen Word-Template durch externe Autor*innen verfasst.
Thema	“Gruppendynamiken und -identitäten: Rolle in Radikalisierungsprozessen und Implikationen für Prävention und Distanzierungsarbeit“ (Arbeitstitel)
Hintergrund und Fragestellungen	<p>Das kollektive Wir – in Abgrenzung zu den Anderen als dem gegnerischen Feindbild – ist zentraler gemeinsamer Nenner aller radikalen Gruppierungen: Radikalisierung kann als ein sozial vermittelter Prozess verstanden werden, bei dem das Denken, Fühlen und Handeln als Teil einer eigenen Gruppe zunehmend an Bedeutung gewinnt (Hess & Grosche 2022:16). Um zu verstehen, warum radikale Gruppierungen für manche Personen attraktiv erscheinen und welche Rückschlüsse daraus für die Präventionsarbeit gezogen werden können, erscheint die Betrachtung der Wechselwirkungen zwischen Individuum und Gruppe daher sinnvoll.</p> <p>Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit sowie das Bedürfnis, die Welt zu verstehen und in ihr zu funktionieren sind wichtige Aspekte bei der Motivation, sich Gruppen anzuschließen (Walther 2014: 394). Die Gruppen, denen man sich zugehörig fühlt, werden Teil der eigenen Identität. Da Menschen nach einem positiven Selbstbild und Selbstwert streben, streben sie folglich ebenso danach, dass die eigene Gruppe einen möglichst hohen Status innehat. Das geht damit einher, dass die eigene Gruppe positiver bewertet wird, als</p>

andere – diese werden abgewertet. Gruppen auf der anderen Seite haben allgemein eine Tendenz, sich von anderen (Fremd)Gruppen zu unterscheiden und diese zu diskriminieren. Diese beiden Aspekte können Bestandteile einer Ideologie der Ungleichheit werden und zu einer Radikalisierung beitragen (Walther 2014: 395).

Im Zusammenhang mit religiös begründetem Extremismus liegen Erkenntnisse vor, dass Diskriminierungs- und Marginalisierungserfahrungen aufgrund von Religion oder Herkunft zwar eine Hinwendung zu extremistischen Ideologien oder Gruppierungen zwar allein nicht erklären können, jedoch einen wichtigen Faktor in diesem Prozess darstellen. Im Mittelpunkt steht dabei weniger das persönliche Erleben der entsprechenden Umstände; entscheidend ist vielmehr die Identifikation mit der Gruppe, die von der wahrgenommenen Ungerechtigkeit betroffen ist (Nordbruch 2023).

Erfahrungen von Diskriminierung und Marginalisierung wirken sich auf das Selbstverständnis und das Gefühl von Zugehörigkeit aus und können Rückzug und Selbstethnisierung, im Sinne einer verstärkten Identifikation mit der diskriminierten, aber durch die Betroffenen aufgewerteten Eigengruppe, zur Folge haben (Nordbruch 2023). Diese Betonung der sozialen Identität kann jedoch nicht nur mit der positiven Bewertung der Eigengruppe, sondern gleichzeitig mit der Ablehnung einer anderen Gruppe verbunden sein.

In der Betrachtung von Wechselwirkungen zwischen Individuum und Gruppe bei der Hinwendung zu extremistischen Ideologien oder Gruppierungen spielt zudem auch die Wahrnehmung der Bedrohung psychischer Grundbedürfnisse (z.B. Sicherheit, Kontrolle, positiver Selbstwert) eine zentrale Rolle (Walther 2015: 398). Wenn Personen keine Möglichkeit sehen, ihre psychischen Grundbedürfnisse als Einzelperson oder als Mitglied gesellschaftlich akzeptierter, nichtradikaler Gruppen zu befriedigen, greifen sie zur Kompensation der bedrohten Bedürfnisse stattdessen auf radikale Gruppen als soziale Ressource der Bedürfnisbefriedigung zurück (Hess & Grosche 2022: 20; Correll & Park, 2005).

Ein Erklärungsansatz für die Hinwendung zu radikalen Gruppen ist, dass zwar auch nichtradikale Gruppen menschliche Grundbedürfnisse befriedigen können, nichtradikale Gruppen in manchen sozialen Räumen aber entweder nicht präsent genug als Alternative zu radikalen Gruppen auftreten oder aber als nicht durchlässig genug erscheinen, sodass sich ein Gruppenbeitritt für bestimmte Personen schwierig gestaltet. Beispielsweise können Diskriminierungserfahrungen den Betroffenen nahelegen, dass ihnen die Gruppenzugehörigkeit in der „Mitte der Gesellschaft“ vorenthalten bleibt (Hess & Grosche 2022: 20, Nordbruch 2016).

Selbstverständlich radikalisiert sich jedoch nicht nur marginalisierte Gruppen, sondern auch Menschen, die auf den ersten Blick in die sogenannte „Mitte der Gesellschaft“ integriert

sind. Auch hier spielen Gruppenprozesse jedoch eine wichtige Rolle: reicht die Gruppenzugehörigkeit zur „Mitte der Gesellschaft“ nicht (mehr) aus, um die Bedürfnisse dieser Personen zu befriedigen, können sie sich neuen, radikaleren Gruppen zuwenden (Hess & Grosche 2022:21).

Die beschriebenen Aspekte unterstreichen die Bedeutung, die Gruppenidentitäten und -dynamiken bei der Hinwendung zu extremistischen Ideologien und Gruppierungen spielen. KN:IX möchte daher einen *Impuls* zu dem Thema veröffentlichen, welche Rolle die Wechselwirkungen zwischen Individuen und Gruppen bei diesen Prozessen spielt und welche Anregungen daraus für Handlungsstrategien für Fachkräfte der Präventionsarbeit im Bereich Islamistischer Extremismus gezogen werden können.

Der *Impuls* soll sich an folgenden Fragestellungen orientieren:

- Welche Funktionen erfüllen Gruppenzugehörigkeiten und -identitäten allgemein?
- Welche Erkenntnisse gibt es zu allgemeinen Gruppendynamiken wie der Konstruktion von Eigen- und Fremdgruppen, die für den Arbeitsbereich der Prävention von religiös begründeten Extremismus relevant erscheinen?
- Welche Erkenntnisse liegen zu Gruppendynamiken im Zusammenhang mit Radikalisierungsprozessen bzw. der Hinwendung zu extremistischen Gruppen vor?

	<ul style="list-style-type: none"> - Welche psychischen Grundbedürfnisse und deren gefühlte Bedrohung sind bei diesen Gruppenprozessen zentral? - Welche Rolle bei der Hinwendung zu extremistischen Ideologien und Gruppierungen spielt die Suche nach Identität, insbesondere für Personen, die sich von der kollektiven Identität der „Mehrheitsgesellschaft“ ausgeschlossen und nicht zugehörig fühlen? Inwiefern kann man diese Prozesse der Abgrenzung und Selbstaufwertung als „Selbstethnisierung“ beschreiben? - Wie können praktische Ansätze in der Präventions- und/oder Distanzierungsarbeit die dargelegten Erkenntnisse zu Gruppen- und Identitätsbildungsprozessen konkret aufgreifen und nutzen? <p>Möglich sind auch Bewerbungen, die beabsichtigen, einen spezifischen Schwerpunkt in dem beschriebenen Themenfeld zu setzen.</p>
Zielgruppe	Praktiker*innen der Extremismusprävention sowie ein erweitertes Fachpublikum und politische Akteure.
Ziel	Sensibilisierung von Präventionsakteuren und der Fachöffentlichkeit für die Bedeutung des Themas und die dazugehörigen Fachdebatten sowie die Wissensvermittlung zu bestehenden Präventionsansätzen.
Aufgaben und Leistungen	a) Die*der Autor*in fasst aktuelle fachwissenschaftliche Debatten zum o.g. Thema zusammen und stellt deren

	<p>Implikationen für die Arbeit der Extremismusprävention dar.</p> <p>b) Verfassen eines Fachartikels im Umfang von 25.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, Fußnoten und Bibliografie, ca. 5-10 Seiten) nach den Richtlinien eines vorgegebenen Style-Guides in einem projekteigenen Word-Template.</p> <p>Der*die Autor*in wird zur Qualitätskontrolle eng mit den Leistungskoordinierenden des Kompetenznetzwerks zusammenarbeiten. Der Text ist auf Deutsch zu verfassen und in digitaler Form an den*die Leistungskoordinierende*n im Rahmen der vereinbarten Termine zu übermitteln. Die Verwendung mehrsprachiger Quellen ist von Vorteil. Der*die Autor*in ist verantwortlich für das Redigieren und die Qualität der Sprache unter Berücksichtigung der Hinweise der Leistungskoordinierenden. Das Kompetenznetzwerk „islamistischer Extremismus“ (KN:IX) ist alleinbefugt, den <i>Impuls</i> und die darin festgehaltenen Ergebnisse zu publizieren und zu disseminieren. Der zu verfassende Beitrag darf nicht bereits an anderer Stelle publiziert worden sein.</p>
Mögliche Quellen	<p>Bozay, Kemal (2018). Radikalisierung in der Migrationsgesellschaft – Ursachen und Motive. URL: https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/migration-und-sicherheit/303145/radikalisierung-in-der-migrationsgesellschaft-ursachen-und-motive/, abgerufen am 27.6.2023.</p>

Correll, Joshua / Park, Bernadette (2005). A model of the ingroup as a social resource. *Personality and Social Psychology Review*, 9(4), 341–359.

Hess, Fabian M. / Grosche, Carla (2022). Wir gegen die Anderen. Gruppenprozesse, Bedrohungsgefühle und Konflikte zwischen Gruppen als Treiber von Radikalisierungs- und Polarisierungstendenzen. In: *Ligante. Fachdebatten aus der Präventionsarbeit*, 5, 16-23. Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus. URL: <https://www.bag-relex.de/ligante5/>, abgerufen am 27.6.2023.

Müller, Tim et al. (2023). Determinanten radikalierungsbezogener Resilienz im Jugendalter. Entwicklung eines Interventionstoolkits zur Förderung der Resilienz gegenüber rechtsextremen und radikal-islamistischen Ideologien. Ergebnisbericht und Handreichung für Praktiker:innen der Extremismusprävention. Berlin: Berliner Institut für empirische Integration und Migrationsforschung, Humboldt-Universität zu Berlin. URL: <https://www.projekte.hu-berlin.de/de/radres/downloads/hu-ergebnisbericht-determinanten.pdf>, abgerufen am 27.6.2023.

Nordbruch, Götz (2016). Zur Bedeutung von Diskriminierungserfahrungen und gesellschaftlicher Marginalisierung in religiösen Radikalisierungsprozessen. URL: <https://www.ufuq.de/aktuelles/zur-bedeutung-von->

	<p><u>diskriminierungserfahrungen-und-gesellschaftlicher-marginalisierung-in-religioesen-radikalisierungsprozessen/</u>, abgerufen am 27.6.2023.</p> <p>Walther, Eva (2014). Wie gefährlich ist die Gruppe? Eine sozialpsychologische Perspektive kriminalitätsbezogener Radikalisierung. Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik, 9, 393 – 401. URL: https://www.zis-online.com/dat/artikel/2014_9_845.pdf, abgerufen am 28.6.2023.</p> <p>Zick, Andreas (2020). Dynamiken, Strukturen und Prozesse in extremistischen Gruppen. In: Ben Slama, Brahim / Kemmesies, Uwe (Hrsg.) (2020). Handbuch Extremismusprävention – Gesamtgesellschaftlich. Phänomenübergreifend, 269 – 311. Wiesbaden: Bundeskriminalamt.</p>
<p>Zeitplan und Auftragsabschluss</p>	<p>Bewerbungsschluss: 04. August 2023</p> <p>Auftragsvergabe: 10. August 2023</p> <p>Einreichung erste Textversion: 13.10. 2023</p> <p>Einreichung finale Textversion: 27.10.2023</p> <p>Zwei digitale Treffen zur Auftragsklärung und weiteren Besprechung mit den Leistungskoordinerenden können nach Verfügbarkeit geplant werden.</p> <p>Eine weiterführende Kooperation zwischen Autor*in und dem Kompetenznetzwerk wird angestrebt. Ein Rückgriff auf die</p>

	themenspezifische Expertise der*s Autor*in für nachfolgende Veranstaltungen ist wünschenswert.
Dissemination	Die Publikation wird digital auf der Homepage des Kompetenznetzwerks unter www.kn-ix.de/publikationen erscheinen. Sie kann ebenfalls bei externen Veranstaltungen und Tagungen vorgestellt werden.
Auswahlkriterien und Einreichungsfrist	<p>Ihre Bewerbung wird anhand folgender Dokumente geprüft (bitte beilegen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenslauf • Referenzen bzw. Darstellung der Expertise im Themenfeld • Schreibprobe eines Texts, publiziert oder unpublishiert. Unpublizierte Texte werden vertraulich behandelt und nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens von uns gelöscht. • Abstract (ca. ½ Seite) • Gliederungsentwurf • Weitere mögliche Quellen <p>Vorschläge mit einer spezifischen Schwerpunktsetzung innerhalb des genannten Themenfeldes sind möglich.</p> <p>Bitte richten Sie Rückfragen und Bewerbung bis zum 04. August 2023 per E-Mail an Ulrike Hoole, ulrike.hoole@bag-relex.de</p>
Honorar	Für die beschriebene Leistung bieten wir ein Honorar in Höhe von 1.500,00 Euro (brutto) an.